

Zeitschrift: Mensuration, photogrammétrie, génie rural
Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) =
Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF))
Band: 73-M (1975)
Heft: 9

Buchbesprechung: Fachliteratur
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nochmals: «Umzug der Vermessungsdirektion»

Wir haben uns von Herrn Professor Kobold dahingehend belehren lassen müssen, dass die Wildstrasse in Bern nicht nach «unserem», sondern nach einem anderen berühmten Heinrich Wild benannt wurde. Dieser war Professor der Physik an der Universität Bern von 1868 bis 1895.

Wir bitten Sie, dieses Versehen mit einem gewissen Gruppenstolz zu entschuldigen mit der Absicht, diese unsere neue Adresse memotechnisch möglichst gut zu verankern, was mit dieser Korrigenda nun zur Genüge geschehen ist.

Eidg. Vermessungsdirektion

Firmenberichte

Beitrag der Firma Wild Heerbrugg AG zum Europäischen Jahr für Denkmalpflege und Heimatschutz 1975

In einer kleinen Feier im St.-Galler Regierungsgebäude übergab Dr. A. Semadeni, Direktionspräsident der Wild Heerbrugg AG, Regierungsrat Edwin Koller, Vorsteher des Departements des Innern des Kantons St. Gallen, und Dr. Walter Lendi, Leiter des Amtes für Kulturpflege, eine umfangreiche photogrammetrische Dokumentation über das «Alte Museum», bestehend aus Stereobildpaaren und Fassadenplänen im Massstab 1:50. Bekanntlich wird in St. Gallen immer noch darüber diskutiert, ob das von J. Ch. Kunkler 1874 erbaute und heute baufällige Museum renoviert oder durch einen Neubau ersetzt werden soll. Einig ist man sich immerhin darüber, dass es wenigstens in dokumentarischer Form der Nachwelt zu erhalten ist.

Aus diesem Grunde und ohne den Entscheid der zuständigen Behörden präjudizieren zu wollen, entschloss sich die Firma Wild Heerbrugg, bekannt für ihre optischen Präzisionsinstrumente, als Beitrag zum Europäischen Jahr für Denkmalpflege und Heimatschutz 1975 die Fassaden des «Alten Museums» durch ihre wissenschaftliche Abteilung photogrammetrisch aufzunehmen.



Das 1874 von J. Ch. Kunkler erbaute «Alte Museum», St. Gallen, aufgenommen mit der WILD P 31.

Die Arbeitsprogrammgestaltung zur Dokumentation der Aussenfassade erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der Studiengruppe Architektur-Photogrammetrie, Prof. Dr. H. Kasper, Rorschacherberg. Auf Wunsch und in Übereinstimmung mit der kantonalen Denkmalpflege sollte von den Fassaden des Museums eine Bilddokumentation erstellt werden, die in der Folge für die photogrammetrische Auswertung zur Erstellung von Plandokumenten und massstabgetreuen Aufrissen verwendet werden konnte.

Um Bäume und Sträucher zu schützen, beschränkte man sich auf die Süd-, West- und Nordfassade, die mit der terrestrischen Universalkamera Wild P 31 photogrammetrisch aufgenommen wurden. Die Einmessung der Aufnahmestationen und Basen erfolgte mit dem Skalentheodolit Wild T 16, während man die Passpunkte mit dem Universaltheodoliten T 2 bestimmte. Die Auswertung der Aufnahmen erfolgte in dem sowohl für die Luftbildmessung als auch für die terrestrische Photogrammetrie eingerichteten Präzisions-Autographen Wild A 7 durch das Ingenieurbüro *Geoplana AG* in Luzern.

Gemäss dem Bundesgesetz über den Schutz der Kulturgüter bei bewaffneten Konflikten vom 6. Oktober 1966 ist es Pflicht der Kantone, Sammlungen von Sicherstellungsdokumenten anzulegen, in denen das Wesentliche für die Wiederinstandstellung, den Wiederaufbau oder die Überlieferung von Kulturgütern festgehalten wird. Die vorliegenden Pläne und Bilder über das «Alte Museum» stellen ein vorzügliches Beispiel einer solchen Dokumentation dar.

Wild Heerbrugg AG

FOLAREX® H – die neue Polyester-Zeichenfolie

Die Firma FOLEX Dr. H. Schleussner AG, 8022 Zürich, hat unter der Bezeichnung FOLAREX® H eine neue Qualität ihrer Polyester-Zeichenfolie auf den Markt gebracht. Trotz unverändertem Preis, ist es dabei gelungen, die Rauigkeit der Oberfläche gleichmässiger und feiner zu gestalten. Daraus resultiert neben einer längeren Lebensdauer der Zeichenwerkzeuge eine höhere Konturenschärfe und Deckkraft von Tuschstrichen. Ausserdem werden Markierungen von Knicken, die bei grossen Formaten von dünnen Zeichenfolien auftreten können, bei einer Kopie nicht mitübertragen. Die Antistatik erleichtert das Herausnehmen von Zeichnungen aus einer horizontalen Ablage ebenso wie das Entfernen von Gummikrümmeln nach dem Radieren.

FOLEX Dr. H. Schleussner AG, Postfach, 8022 Zürich

Fachliteratur

Berichte zum XIV. Kongress der Fédération Internationale des Géomètres (FIG) vom 7. bis 16. September 1974 in Washington D. C., USA, von Herbert H. Ahrens. *Sonderheft Nr. 17 der Zeitschrift für Vermessungswesen*, Juli 1975, Verlag Konrad Wittwer, Stuttgart.

Über den Kongress in Washington 1974 und über die Arbeit in den technischen Kommissionen der FIG wurde

bei uns noch nicht eingehend berichtet, darum möchte ich auf dieses Sonderheft der ZfV hinweisen.

Es bietet eine geraffte und dennoch recht umfassende Darstellung der FIG mit seinen Organen, den Kongressverlauf und über den Zweck der FIG – die Arbeit in den einzelnen technischen Kommissionen.

Wissen Sie was das OICRF der FIG (Office International du Cadastre et du Régime Foncier) ist? Auf diese und andere Fragen gibt das Sonderheft eine Antwort.

Das Hauptgewicht des Heftes liegt jedoch in der Berichterstattung über die Arbeit in den technischen Kommissionen aus der Sicht Deutscher Vermessungsingenieure. Den Einzelberichten der neun fachwissenschaftlichen FIG-Kommissionen ist jeweils ein zusammenfassender Bericht über eine Kommissionsgruppe vorangestellt. Ausserdem sind für jede Kommission gesondert die Themen der insgesamt 181 Referate in deutsch aufgeführt. Die Resolutionen, die von den einzelnen Kommissionen gefasst und von der Generalversammlung gebilligt wurden, sind stets nach jedem Einzelbericht festgehalten.

Die Problematik in den einzelnen Kommissionen ist klar herausgearbeitet. Insbesondere die Schwierigkeiten, die es bietet, die Themen der Gruppe C (Kommissionen 7, 8 und 9) «Bodenordnung und Bodenwirtschaft» auf internationaler Ebene instruktiv zu behandeln.

Dem interessierten Fachmann bringt dieses Sonderheft die Möglichkeit sich über das internationale Fachgeschehen einen Überblick zu verschaffen. Dank den Quellen- und Autorangaben ist es dann einfach näher interessierende Unterlagen zu beschaffen.

Auch im Hinblick auf den 1980 in der Schweiz stattfindenden XVI. FIG-Kongress kann die Lektüre dieser vorzüglichen FIG-Berichterstattung nur empfohlen werden.

W. Messmer

«Large Block SAPGO Program» von G. M. Elphinstone, *Photogrammetric Engineering*, Januar 1975.

Das im Artikel behandelte Computerprogramm ist bestimmt für eine umfassende und leistungsfähige Bearbeitung einer grossen Zahl von Messbildern. Hauptvorteile des Programmes sind eine automatische Sortierung der Punkte, damit eine minimale Bandbreite für die reduzierte Normalgleichungsmatrix entsteht, die Anwendung eines zyklischen Teilungsalgorithmus zur Lösung der Normalgleichungsmatrix und der Direktzugriff zu den Daten auf Platten- oder Trommelspeichern ohne grosse Sortierprozesse. Der Autor zeigt mit einigen Aerotriangulationsblöcken die Auswirkungen der Bildanzahl und einer unregelmässigen Streifenanordnung auf die Bandweite und die Berechnungszeit. Eine noch in

Entwicklung stehende Programmversion soll zusätzliche unabhängige geodätische Beobachtungen statistisch richtig verarbeiten können.

S. Heggli, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie, ETH-Z

Buchbesprechungen

Muth, W.: **Landwirtschaftlicher Wasserbau, Bodenkultur.** Werner Ingenieurtexte (WIT 35), Düsseldorf 1974, 240 S. 148 Textabb. 48 Tab. 12×19 cm, kart. DM 25.80.

Grundlage der handlichen Broschüre sind vor allem die Arbeiten des Deutschen Kuratoriums für Kulturbauwesen, die einschlägigen DIN-Blätter sowie Veröffentlichungen deutscher Autoren. Die Kapitel «Boden und Wasser» und «Wachstumsbedingungen» bauen auf den neuesten Erkenntnissen der Physiologie und Bodenkunde, einschliesslich der Bodenkartierung als wesentlicher Grundlage von Meliorationsprojekten auf. «Unterbodenmelioration» und «Rohrlose Drainage» sowie der Abschnitt «Röhrendrainage» werden in ihrer Abhängigkeit von den Vernässungsursachen und betriebswirtschaftlichen Erfordernissen sehr gut dargestellt; gleiches gilt für die Bauausführungen unter Beachtung neuer Baustoffe und Geräte. In den Abschnitten «Land-erhaltung und Landgewinnung» samt Wildbachverbauung sowie «Offene Entwässerungen» also Vorflut wird allerdings die grosse räumliche und fachliche Entfernung zu den entsprechenden Aufgaben im Berggebiet offensichtlich. Im Kapitel «Bewässerung» scheint der Pflanzenbau und der betriebswirtschaftliche Aspekt dieser Melioration zu wenig berücksichtigt. Bei den Verfahren wird (wohl aus Tradition) die selten anwendbare Unterflurbewässerung dargestellt, während Niederdruckverrieselung und andere Spezialverfahren unberücksichtigt bleiben. Die Feldberechnung hingegen ist in all ihren Geräten, Verfahren und betrieblichen Besonderheiten sehr gut dargestellt (Berechnungs- und Betriebsplan).

Das ganze Buch ist einheitlich in der Terminologie, Studenten und Techniker werden die überall eingestreuten Rechenbeispiele schätzen, die Berechnung der Rohrreibungsverluste ist allerdings etwas veraltet. So kann man das Buch als eine Arbeitsunterlage im Grundzügeunterricht und zur Information der Technikerpraxis gut empfehlen. Für Berggebietsfragen und solche der Berechnung von Abflussmengen aus kleinen Einzugsgebieten sowie der Wasserfassung wird man die Spezialliteratur benutzen müssen.

H. Grubinger, Zürich

triacca SA

CH-6799 PERSONICO
092 72 24 52

pierres naturelles

**Votre fournisseur
de bornes en granit.**

*Nous livrons directement de
notre production toutes
sortes de bornes en granit.*

Natursteingeschäft

**Ihr Lieferant von
Granit-Marksteine.**

*Wir liefern direkt aus unserer
Produktion sämtliche Sorten
von Granit-Marksteine.*